

Ksiazka

Silber

XXX 3. Mai 1949

U44238-1240/2

Sehr geehrter Herr Direktor,

in Beantwortung Ihres Briefes vom 26. April teile ich Ihnen mit, dass ich sehr gerne bereit bin, Ihnen das Übersetzungsrecht für die von Ihnen gewünschten Bücher zu überlassen - soweit ich noch über sie verfüge. Das Buch: Karl Marx und Friedrich Engels als Literaturhistoriker habe ich aber bereits dem Parteiverlag überlassen und wie mir Frau Sekerskaja im März dieses Jahres schrieb, soll das Buch bald erscheinen. So schicke ich Ihnen also mit demselben Post folgendes:

1. Essays über den Realismus
2. Schicksalswende
3. Kunst und objektive Wahrheit /als Manuskript/

Nun hätte ich folgenden Vorschlag: meiner Meinung nach wäre es richtig, mit den Essays über Realismus zu beginnen, sie aber der ungarischen Fassung gemäss in einer der deutschen gegenüber erweiterten Form herauszugeben. Der Inhalt der ungarischen Fassung ist folgender:

Die Kunst und objektive Wahrheit  
Das Ideal des harmonischen Menschen  
Intellektuelle Physiognomie  
Erzählen oder beschreiben  
Die Kunst des Realismus

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv

1950/11

Briefwechsel mit Anna Seghers  
Schriftsteller und Kritiker

/und noch zwei Artikel, die aber in der polnischen Fassung weggelassen werden können./

Diese Artikel sind also in der deutschen Fassung enthalten mit Ausnahme von 1. Kunst und objektive Wahrheit und 2. Erzählen oder beschreiben.

1. Die Kunst und objektive Wahrheit schicke ich in Manuskriptform  
2. Erzählen oder beschreiben finden Sie in der "Schicksalswende", wohin meiner Meinung nach der Artikel nicht passt. Statt dessen könnte in der Schicksalswende der Artikel: ~~Mart und das Problem der~~  
~~identischen Verhältnisse der beiden oder dazwischen oder dazwischen~~  
~~kommen.~~ "Der Kampf zwischen Liberalismus und Demokratie" /der im Essaybuch über Realismus erschienen ist/ gesetzt werden.

Hochachtungsvoll

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

119

XXX 12. Juni 1949

L44638-1270/4

Sehr geehrter Herr Silber,

in Beantwortung Ihres Briefes vom 30. Mai teile ich Ihnen mit, dass ich ein deutsche Exemplar der "Kurzen Geschichte der neueren deutschen Literatur" schon vor ziemlich langer Zeit an Genossin Sekerska geschickt habe und durch Genossen Kot, der vor kurzen bei mir war, erfuhr ich, dass der Parteiverlag das Buch in nächster Zeit herauszugeben gedenkt, die Übersetzung schon weit gediehen ist. Ich bitte Sie daher, sich mit Frau Sekerska /Wydział Kultury Warszawa, ul. Stalina 17/ in Verbindung zu setzen und mir das Resultat Ihres Gespräches mitzuteilen, Denn ich kann selbstverständlich nicht über das Buch verfügen, solange die Frage der Priorität nicht geklärt ist.

Ihr angekündigtes Kontrakt-Projekt habe ich bis jetzt nicht erhalten.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Hochachtungsvoll

Georg Lukács

Da ich nämlich von Frau Sekerska selbst über das Schicksal dieses Buches bis jetzt nichts erfuhr, weiss ich nicht, ob nicht seitens des Gen. Kot hier ein Irrtum vorliegt.

L44L38-1240/7

Dobogókő, 12. VIII. 1949  
Adresse bis Ende August:  
Dobogókő, Park-szálló

Sehr geehrter Herr Silber, Dank für Ihren Brief vom 3. Juli.  
Wir haben sie erst jetzt erhalten.

~~sie erst jetzt erhalten.~~ Ich schicke beiliegend die unterschriebenen Kontrakte zurück mit der Bitte, dass Sie nach Unterschrift durch den Verlag meine Exemplare zurückschicken. Auch bitte ich Sie, mir Punkt 8. des Vertrages, den ich nicht genau verstanden habe, ins Deutsche übersetzen zu lassen.

Was die einzelnen Bücher betrifft, so glaube ich Ihnen bereits über "Geschichte der neueren deutschen Literatur" geschrieben zu haben. Fall ich mich darin geirrt hätte, schreibe ich aus Budapest ausführlich. Sonst hätte ich noch die Bitte, dass Sie den Aufsatz "Erzählen oder Beschreiben" aus dem Band "Schicksalswende" herausnehmen und in den Band "Studien über Realismus" einfügen; denn er gehört inhaltlich dort hin. Zu beiden Büchern schicke ich Ihnen aus Budapest kurze Vorworte.

Was den Band über Existentialismus betrifft, so verfügt ausnahmsweise bei diesem Buch der Verlag Nagel /7. Rue de Savoie, Les Éditions Nagel Paris/. Ich werde ihm gleichzeitig verständigen, es wäre jedoch gut, wenn Sie mit ihm die Frage offiziell regeln würden. Der Verlag Nagel erhält 25% des Honorars. Ich bitte Sie also, dies bei Berechnung des Vorschusses und des späteren Honorars zu berücksichtigen. Es wäre am besten, wenn Sie sich mit dem Verlag Nagel verständigen würden, in welcher Form er die Überweisung des Honorars wünscht.

MTA FIL. II.  
Lukács Arch.

Dobogókő, 12. VIII. 1949  
Adresse die Ende August  
Dobogókő, Park-straße

101000-12001

Ich habe nach dem Abschluss des Existenzialismus-Buches  
mitzuzug eine Studie über Heidegger geschrieben, die inhalt-  
lich im engen Zusammenhang mit diesem Buch steht. In der be-  
vorstehenden deutschen Ausgabe wird sie als Anhang erscheinen  
Falls Sie es wünschen, diese Studie mitzuveröffentlichen,  
schicke ich Ihnen ein Exemplar.

Mit besten Grüßen

Lukács Arch.

*Langford's  
Paris Library* Instytut Wydawniczy

den 23. September 1949

LG 4235-1240/12

Verehrter Herr Silber,

inliegend schicke ich Ihnen die unterschriebenen Kontrakte über "Goethe und seine Zeit". Ich muss dazu aber bemerken, dass infolge meines Kontraktes mit dem Verleger der deutschen Ausgabe: Francke / Bern, Bubenbergplatz 6./ der Verlag ein Anrecht auf 25 % des Honorars hat. Ich bitte Sie daher, bei jeder Überweisung die 25% direkt an Francke zu schicken. Ich werde gleichzeitig mit an Francke schreiben. Das Recht auf Übersetzungen habe ich bei Francke, jedoch unter dieser Bedingung. Die Exemplare von "Goethe und seine Zeit" gehen morgen ab.

Was den Konflikt mit Nagel über den "Existentialismus" betrifft, so wird er leicht zu regeln sein. Ich rate Ihnen, mit ihm einen Vertrag abzuschliessen, wobei die materiellen Bedingungen ebenfalls so sind, dass er 25 % ich 75% des Honorars erhalte. Ich schreibe ebenfalls gleichzeitig an Nagel, und hoffe, dass dieses formelle Hindernis leicht beseitigt werden kann.

Hochachtungsvoll

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

28

17. November 1949.

L 444 38 - 1240 / 15

Herrn  
N. Silber  
Warszawa, Ul. Foksal Nr. 17.

Sehr geehrter Herr!

Auf Ihren Brief vom 8. November teile ich Ihnen mit, dass ich in der Angelegenheit des Übersetzungsrechtes meines Buches: "Existentialisme oum Marxisme" an den Verlag Nagel geschrieben habe und hoffe, dass die Sache bald geregelt wird.

Ваше Den unterschriebenen Vertrag für "Goethe und seine Zeit" habe ich mit Dank erhalten.

*vom 31. Oktober*

In Beantwortung eines früheren Briefes, in dem Sie ~~sich~~ um ein Exemplar von "Goethe und seine Zeit" bitten, teile ich Ihnen mit, dass ich schon vor ~~einigen~~ Wochen 2 Exemplare dieses Buches an Sie abgeschickt habe. Bitte mir mitzuteilen, ob Sie inzwischen die Bücher erhalten haben, wenn nicht, werde ich sie bei der Post reklamieren und Ihnen, wenn es notwendig ist, ein neues Exemplar zusenden.

Hochachtungsvoll

Georg Lukács

A FIL. INT.

Lukács Arch.

10-17  
Ich bitte Sie, mir mitteilen zu wollen, ob Sie die Frage des Übersetzungsrechtes von "Goethe und seine Zeit" mit dem Verlag Francke / Francke Ag. Bern, Bubenbergrplatz 6 /

*bereits geregelt wurde (frühermalig geklärt)*

Panstwowy Instytut Wydawniczy  
den 6. Dezember 1949

Sehr geehrter Herr Silber,

Frau Czernakowa ist so lebens-  
würdig die gewünschten Bücher für Sie mitzunehmen. Die ku-  
Geschichte der neueren deutschen Literatur erschien in  
Deutschland irrtümlicherweise in zwei Bändchen I. Fortsch  
und Reaktion, II. Deutsche Literatur im Zeitalter des Im-  
perialismus. Ich schicke Ihnen also diese beiden Bändchen  
die mit dem beigelegten Vorwort zusammen als ein Buch un-  
dem Titel :Kurze Geschichte der neueren deutschen Literat  
erscheinen sollen.

An den Verlag Nagel habe ich bereits geschrieben und ich  
vundere mich sehr, dass Sie noch immer keine Antwort habe  
Ich werde nochmals nach Paris schreiben.

Mit kommunistischem Gruss

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

SP



Lhuc 38-1240/19

8.II.1950

Sehr geehrter Herr Silber, auf Ihren Brief vom 1.II. teile ich Ihnen mit, dass ich die Studie über Heidegger auf Ihren Wunsch noch heute mit selb<sup>er</sup>n Post abschicke. So wie auch in anderen Übersetzungen möchte ich wünschen, dass diese Studie "Heidegger redivivus" als Nachtrag im Existentialismusbuch erscheint.

Hochachtungsvoll

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.